

Bogumilspark: Stadträte lehnen Bauvorhaben ab

Große Mehrheit stimmt gegen Projekt / Abgeordnete befürchten Verkehrschaos

Von Olaf Barth

Taucha. Das seit Anfang der 1990er-Jahre andauernde Drama um die circa 1,8 Hektar große Brachfläche zwischen der B87 und der Ernst-Moritz-Arndt-Straße geht weiter. Der Stadtrat lehnte am Donnerstagabend mit 13 Nein-, sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung die Auslegung des Bebauungsplanes „Bogumilspark“ ab. Dabei schien nach den beendeten Rechtsstreitigkeiten mit dem ehemaligen Besitzer sowie den folgenden Eigentümerwechseln Anfang 2019 endlich ein umsetzbares Vorhaben auf dem Tisch zu liegen – auch wenn es aufgrund von Einsprüchen des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) laut Tauchas Bürgermeister Tobias Meier (FDP) noch einmal geändert werden musste.

„Wir haben den geplanten Discounter samt Parkdeck sowie die Kindereinrichtung mit 120 Plätzen gestrichen. Das Lasuv hatte mitgeteilt, dass es einer Verkehrsführung über die B87 mit entsprechenden Einmündungen und dem zu erwartenden Verkehr nicht zustimmt. Die Behinderungen des Verkehrsflusses auf der Bundesstraße wären zu groß“, hatte Bürgermeister Meier unter der Woche mitgeteilt. Eine reine Wohnbebauung würde das Lasuv aber mittragen.

Nach diversen Änderungswünschen in den Ausschusssitzungen der Stadträte sei der Plan seit dem Frühjahr mehrfach angepasst, sei die Zahl der Stellplätze erhöht worden.



Die zurzeit mit Wildwuchs zugewucherte Brache neben der B87 bleibt nach der Abstimmung im Stadtrat weiter unbebaut.

FOTO: OLAF BARTH

“

Das heute war Russisch-Roulette und schadet dem Ansehen der Stadt und des Bürgermeisters.

Christof Heinzerling,
SPD-Stadtrat

Mehrere drei- bis viergeschossige Mehrfamilienhäuser mit 150 normalen Wohnungen sowie 85 für betreutes Wohnen seien geplant, führte

Maritta Mandry vom Bau-Fachbereich im Plenum aus. Zudem solle eine Tiefgarage mit 291 Stellplätzen errichtet werden.

Im Stadtrat dann das überraschende Ergebnis: Nur die vier SPD-Vertreter, Bürgermeister Meier und Jochen Möller (FDP) stimmten für die öffentliche Auslegung des Planes, Jürgen Ullrich (Linke) enthielt sich, die anderen 13 Volksvertreter votierten dagegen. Damit darf das Vorhaben die nächsten sechs Monate nicht noch einmal als Beschlussvorlage in den Rat eingebracht werden. Wie es mit Bogumilspark weitergeht, ist nun völlig offen. Eigentümer und Investor Thomas Süß weilt im Urlaub, war am Freitag nicht erreichbar.

Christof Heinzerling (SPD) sagte nach der Auszählung der Stimmen:

„In vier Ausschusssitzungen gab es keine Hinweise auf eine Ablehnung, keine Wortmeldung, keine Benennung von Gründen, auch nicht im Ältestenrat kurz vor der Sitzung. Das heute war Russisch-Roulette und schadet dem Ansehen der Stadt und des Bürgermeisters.“ Meier bat die Abgeordneten künftig um mehr Ehrlichkeit im Vorfeld gegenüber der Kommune, den Investoren und Bürgern. Auf Nachfrage sagte er, dass es zwar kritische Stimmen, aber keine Anzeichen für diese deutliche Ablehnung der Vorlage gegeben habe. Denn dann hätte er sie zurückgezogen.

Lars Lehmann (CDU) sowie Jürgen Ullrich (Linke) und Fraktionschef Frank Apitz (CDU) erklärten später, dass es im Verlauf der Debatte durchaus Signale für eine Ablehnung gegeben habe. Apitz gestand ein, dass man sich im Vorfeld hätte besser abstimmen können. Hauptgrund für das Nein der CDU sei die große Dimension des Vorhabens mit den zu erwartenden Auswirkungen auf die verkehrliche Infrastruktur und die Belastungen der Anwohner in der Zwick'schen Siedlung gewesen, sagte er am Freitag. Allein der massive Lkw-Bauverkehr für die Aushebung der Tiefgarage sei nicht zumutbar. Apitz: „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, sie richtet sich nicht gegen den Investor. Mit solchen Vorhaben müssen wir warten, bis sich die infrastrukturelle Lage verbessert. Ich glaube nicht, dass das mit der neuen B87 noch 30 Jahre dauert.“